

Ich bin der Düfteler Schreier

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **12 (1886)**

Heft 52

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ich bin der düstere Schreier,
Ein altbewährter Soldat
Und gebe als solcher nun Allen
Den ganz vorzüglichen Rath:

Dieweil die Staaten so rüsten
Ganz über das Ziel und Maß,
Und doch von einem Kriege
Kein Mensch will wissen etwas,

So schießet zusammen ganz einfach,
Mit scharf genommenem Ziel:
Kanonen, Gewehre und Rassen;
Dann wird es auf einmal still.



Erklärung.

Irgend ein Blatt behauptete, derjenige der Rätthe, welcher dem General Boulanger die Stimme als Vizepräsident des Bundesrathes gegeben habe, sei ein — Esel.

Wir haben in Folge dessen bei allen unsern Brüdern nach dem Thäter geforscht, aber alle haben, wie wir zum Voraus wußten, mit Entrüstung erklärt, sie wären einer solchen Stimmabgabe nicht fähig.

Der Vorsteher der Schweiz. Esel.

Unseren Rätthen in's Stammbuch.

Zeigt sich, wie's öfter passiert, irgend ein Hinderniß
O, dann zaud're nicht lange und schließ einen Kompromiß.
Und wenn der Feind dir dann kommt über die Nacht in's Reich,
Stell' das Gewehr bei Seite und mach' rasch einen Vergleich.

Ein Preßprozeß, jubelnd
Das ist ein schönes Ding;
Das schmälert zwar die Kassa
Doch thut es nichts dem Bräutigam.

Glück.

Der „Kapitalist“ wurde von der Anklage, eine unserer höchsten Magistratspersonen durch eine Aussage verleumdet zu haben, freigesprochen, obschon man allgemein erwartete, er kriege auf den Finger geklopft.

Das heißt man eben — W ü s t Glück haben.

Almosensammler: „Wollen Sie, geehrter Herr Pastor, auch eine Gabe für unsere Stadtkassen verabreichen?“

Pastor: „Ich werde die heiligsten Gebete für Sie zum Himmel senden; das ist mehr werth als Gold und Silber.“

Briefkasten der Redaktion.

Dr. H. i. ?. Die benannte Gesellschaft existirt noch immer, aber jetzt so wenig als früher bringt ein Ton von ihr an die Oeffentlichkeit. Vielleicht ist das eine Tugend, aber jedenfalls eine, welche man sonst bei politischen Verbindungen nicht sucht. — **Peter.** Das soll uns ganz angenehm sein. — **F. G. i. M.** „Die Richter“ erschien in der Rundschau und im gleichen Jahrgang mit „Martin Salander“. Unser Urtheil bedarf es nicht; lesen Sie die beiden Arbeiten und machen Sie sich selbst eins. — **C. W. i. B.** Alle drei sind uns längst bekannt; der eine wird sogar mit Nischen in Verbindung gebracht. — **G. K. i. F.** Hamlet, Faust, Tell, Trompeter u., alle diese Opern haben den Dichtungen, und je schöner die Musik, desto mehr. Wenn Sie ein Libretto schreiben wollen, erfinden Sie selbst ein Sujet oder nehmen Sie die Gerichtszeitung oder die Geschichte zur Hand. — **Trampi.** Dank und Gruß. — **H. i. Berl.** Abgegangen, vorher unmöglich. — **Orion.** Der Erwartete trifft nächsten Mittwoch dort ein. — **M. i. F. F.** Wieder Einiges mit Dank acceptirt. — **R. P.** Es gibt Wiße, die wiederholt gemacht werden und in jedem einzelnen Fall sind sie durchaus Original, aber — wenn sie ein Redaktor seinen Lesern vorsetzt, heißt es, er bringe Kalauer oder er schreibe ab. Denken Sie ein Bißel nach. — **Verschiedenen:** Anonymes wird nicht angenommen.

Zum Abonnement

auf den „Nebelspalter“, welcher mit 1887 seinen XIII. Jahrgang beginnt und in unveränderter Weise, wie bis anhin, fortterscheint

wird ergebenst eingeladen.

Preis per 3 Monate Fr. 3, per 6 Monate Fr. 5. 50, per 12 Monate Fr. 10.

Franko durch die Schweiz; für das Ausland mit Portozuschlag.

Die Expedition des „Nebelspalter“.

Mehlablage Gemüsebrücke ZÜRICH.

Ueber Weihnacht und Neujahr:

— Feinste —

Semmel-Mehle

aus den besten Kraftweizen in sorgfältigster Mahlung.

„Das beste Mastfutter

für Geflügel (Hühner, Enten, Gänse) ist mit Milch angemachtes gutes Mais und Hafer, auch

(142-1)

Gerstenmehl.

Die Portion richtet sich nach der Größe des Thieres und kann man per Tag auf 1 Huhn $\frac{3}{4}$ Deziliter, 1 Ente 1 Deziliter und 1 Gans $1\frac{1}{2}$ Deziliter rechnen. Das Futter muss dickbreiig sein. Ein geringer Zusatz von Fett, Oel oder Butter befördert die Mast sehr. (Der Gastwirth Nr. 47, Briefkasten).

H. Schollenberger Schlossthalmlühle WÜFLINGEN.

Für Wirthé.

In der bevölkertsten und belebtesten Lage der Stadt Zürich ist ein renommirtes

Restaurant

sammt vollständigem Mobiliär an tüchtige Wirthsleute zu verpachten. (137)

Ankunft bei der Expedition des „Gastwirth“, Bahnhofstrasse 98, Zürich.

Deutsche Sinn- und Trinksprüche.

Eine Sammlung lustiger und ernster Sprüche aus allen Gauen Deutschlands. Herausgegeben von Liebheit & Thiesen in Berlin. Preis 1 Fr. 60 Cts.

Sehr empfehlenswerth f. Wirthé, Hóteliers etc., welche ihre Lokaltäten mit Sprüchen zieren wollen.

Zu beziehen bei der Expedition dieses Blattes. (123-2)

Trunksucht

heilt unter Garantie der rühmlichst bekannte Spezialist Bergfeld, prakt. Arzt in Glarus. Beglaubigte Zeugnisse und Fragebogen gratis. -562-1